

W1: Regionale Entwicklung und Wirtschaftsdynamiken in Europa

09:00-09:50h: 1. Denkmodelle regionaler Entwicklung

10:00-10:50h: 2. Aktueller Stand der regionalen Entwicklung in der EU

11:00-12:50h: 3. Grenzüberschreitende Regionen & Wirtschaftstrategien

Vortragender: ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Heintel
Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien

Kontakt: martin.heintel@univie.ac.at

Wien, 10. April 2025 (09:00-12:00h)



09:00-09:50h

1. Denkmodelle regionaler Entwicklung

- Begriffsdefinition Region im Europäischen Kontext
- Überblick über die wichtigsten Theorien zu regionaler Entwicklung
- Grundstrukturen der Regionalentwicklung innerhalb der EU
- Konzepte und Berichte der EU Regionalpolitik
- Diskussion (ca. 10 Min.)



Regionalentwicklung

Regionalentwicklung ist sowohl öffentliche Aufgabe, wenn es sich um die Verwaltung, Koordination und Abwicklung der EU-Kohäsionspolitik (→ Europäische Regionalpolitik, → Verwaltung) handelt, als auch Bestandteil der intermediären (→ Regionalplanung, → kooperative Planung) Dienstleistungsebene sowie Inhalt selbstorganisierter bottom-up-Prozesse einer eigenständigen oder endogenen Steuerung (→ Eigenentwicklung).

Heintel, M. (2018): Regionalentwicklung. In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. S. 2007-2016. Hannover: ARL [ISBN 978-3-88838-560-5].

Online: <https://www.arl-net.de/de/shop/planungskonzepte-prozesse/handwoerterbuch-stadt-raumentwicklung.html> (07.03.2024)



Regionalentwicklung

Regionalentwicklung ist eingebettet in ein Handlungsfeld von *Politik* (z.B. → **Arbeitsmarkt-**, → **Umwelt-**, Raumplanungs-, Regional-, → **Agrar-**, → **Wohnungs-**, Verkehrs-, Bildungs-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialpolitik (→ **Soziale Infrastruktur**)); → **Verwaltung** auf europäischer Ebene, Staats-, Länder- und Gemeindeebene und *regionalen Akteuren* (z.B. regionale Wirtschaft, Vereine, Kooperativen, Beratungsinstitutionen, → **Regionalmanagement**).

Heintel, M. (2018): Regionalentwicklung. In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. S. 2007-2016. Hannover: ARL [ISBN 978-3-88838-560-5].
Online: <https://www.arl-net.de/de/shop/planungskonzepte-prozesse/handwoerterbuch-stadt-raumentwicklung.html> (07.03.2024)



Regionalentwicklung

Allen Interpretationen gemeinsam ist jedoch das Verständnis, dass es sich dabei um sogenannte Querschnittsaufgaben handelt, welche darauf abzielen, verschiedene gesellschaftliche Aktivitäten und die darauf orientierten Fachpolitiken und -planungen (→ **Fachplanungen, raumwirksame**), die sich in der Regel auf ein und dasselbe Gebiet (→ **Region**) beziehen, bestmöglich aufeinander abzustimmen. Das heißt, dass damit eine (wirtschaftlich, ökologisch oder ästhetisch) als wünschenswert angesehene Ordnung und/oder eine als positiv angesehene (wirtschaftliche, gesellschaftliche) Veränderung (Entwicklung) erreicht wird. Diese Tatsache zeigt jedoch gleichzeitig auf, dass die Begriffe „Regionalentwicklung“ und „**Regionalpolitik**“ nicht trennscharf verwendet werden.



- > Publikationen aus der ARL
- > Demographischer und sozio-ökonomischer Wandel
- > Umwelt, Energie, Klimawandel
- > Planungskonzepte und -prozesse
- > Raumforschung | Spatial Research and Planning (RuR)
- > Alle Publikationen

Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung



ISBN (Print)	978-3-88838-560-5
Sprache	Deutsch
Band-Nr.	GW 560
Seiten	3024
Erscheinungsdatum	2018

Vergrößern

WARENKORB
 0 Elemente

Bitte beachten: Derzeit ist mit längeren Druck- und Lieferzeiten zu rechnen (ca. 4-5 Wochen).

Die E-Book-Version des Handwörterbuches (ISBN 978-3-88838-559-9) kann über alle einschlägigen (Online-)Buchhandlungen zum Preis von 49,99 Euro erworben werden.

>>> [Inhaltsverzeichnis als PDF](#)

>>> [Autor\(inn\)enverzeichnis als PDF](#)

Hier finden Sie die Einzelbeiträge zum kostenfreien Download:

A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | N | O | P | Q | R | S | T | U | V | W | X | Y | Z

Suchen Sie nach einem speziellen Stichwort, nutzen Sie mit *STRG+F* die Suchfunktion Ihres Browsers.

- A**
- [Abfallwirtschaft, Kreislaufwirtschaft](#)
 - [Abwägung](#)
 - [Achse](#)
 - [Agglomeration, Agglomerationsraum](#)
 - [Agrarplanung](#)





universität
wien

Neunter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt

März 2024

Siehe Moodle PDF

Online:

https://ec.europa.eu/regional_policy/en/information/cohesion-report/ (21.02.2025)



Neunter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt



Regionalpolitik
und
Stadtentwicklung



DE Deutsch

Suche

Suche

Startseite > Press corner > Neunter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt

Verfügbare Sprachen: Deutsch

PRESSEMITTEILUNG | 27. März 2024 | Brüssel

Neunter Kohäsionsbericht zeigt, dass die Kohäsionspolitik das Gefälle zwischen den Regionen und Mitgliedstaaten der EU weiter verringert hat

Seiteninhalte

Seitenanfang

Quote(s)

Medien zum Thema

Verwandte Themen

PDF-Druckversion

Kontaktpersonen für die Medien

Die Kommission hat heute ihren [neunten Kohäsionsbericht](#) veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass die Kohäsionspolitik ihren Auftrag erfüllt, die wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Ungleichheiten in der EU zu verringern.

Es wurden große Fortschritte dabei erzielt, das **Gefälle** zwischen den Mitgliedstaaten und Regionen zu **verringern**, den EU-Binnenmarkt zu stärken und sicherzustellen, dass die EU weiterhin in **Humankapital** und **nachhaltige Entwicklung investiert**. Wird das volle Potenzial einer jeden Region ausgeschöpft, so stärkt dies die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Union insgesamt.

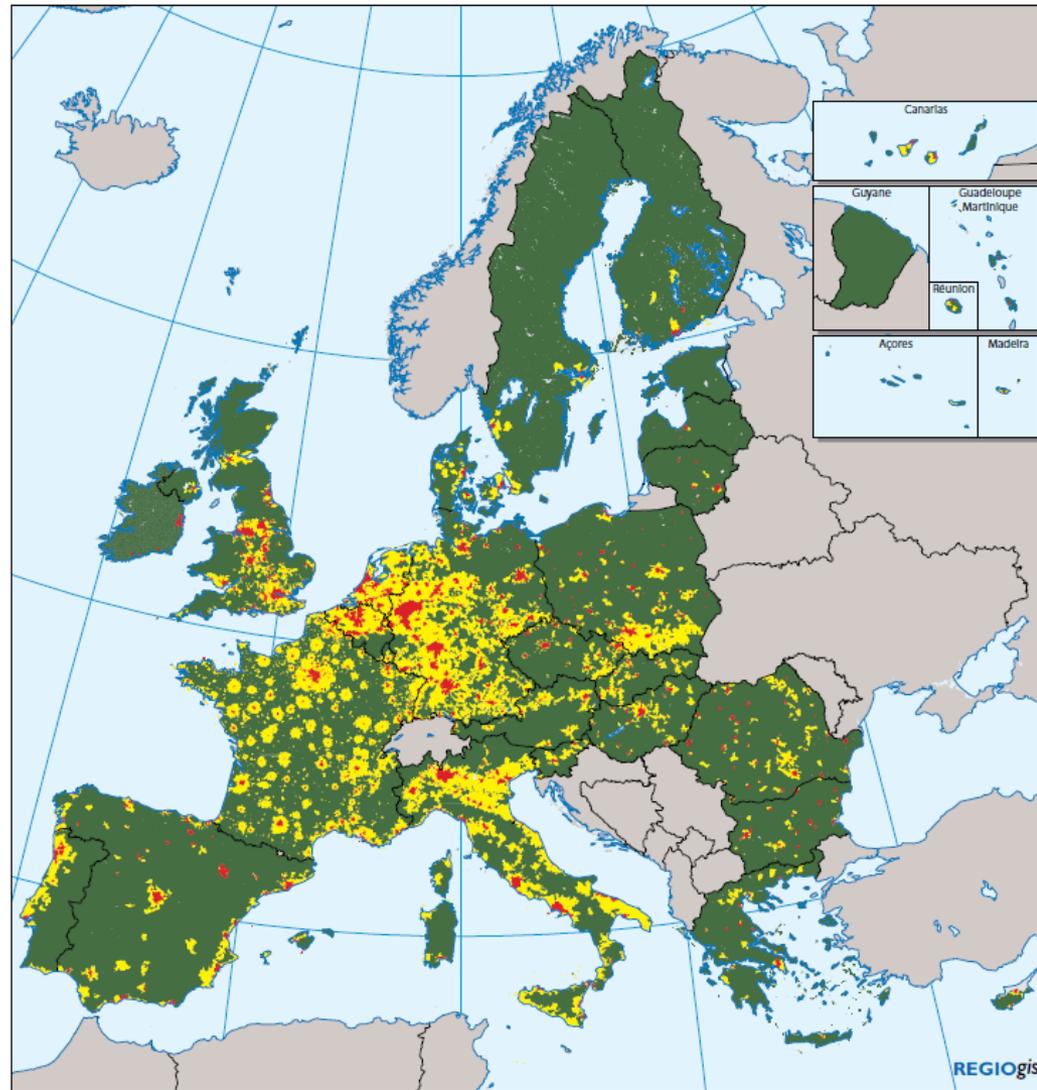
Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung

Die Kohäsionspolitik ist ein wichtiger Motor für nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftswachstum. Es wird davon ausgegangen, dass sich **jeder im Rahmen der Kohäsionspolitik investierte Euro** bis 2043 **verdreifacht** haben wird, was einer jährlichen Rendite von rund 4 % entspricht. Mit Hilfe der Kohäsionspolitik werden bis zum Jahr 2027 schätzungsweise **1,3 Mio. zusätzliche Arbeitsplätze** geschaffen, größtenteils im grünen und im digitalen Sektor. Die Kohäsionspolitik stellt auch sicher, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen dank Handels- und Investitionsverbindungen **positive Spillover-Effekte** auf den EU-Binnenmarkt hat.

Bis Ende 2022 wurden mit Mitteln aus der Kohäsionspolitik 2014–2020 **mehr als 4,4 Millionen Unternehmen** unterstützt und **370 000 Arbeitsplätze in diesen Unternehmen** geschaffen; ihr Anteil belief sich auf **rund 13 % der gesamten öffentlichen Investitionen in der EU** – in den weniger entwickelten Mitgliedstaaten auf 51 %.



Quelle:
Fünfter Bericht über den
wirtschaftlichen, sozialen
und territorialen
Zusammenhalt,
Luxemburg 2010



1.40 Grad der Besiedlung

-  dicht besiedeltes Gebiet
-  mitteldicht besiedeltes Gebiet
-  dünn besiedeltes Gebiet

Quelle: Eurostat, NSÄ

0 500 Km

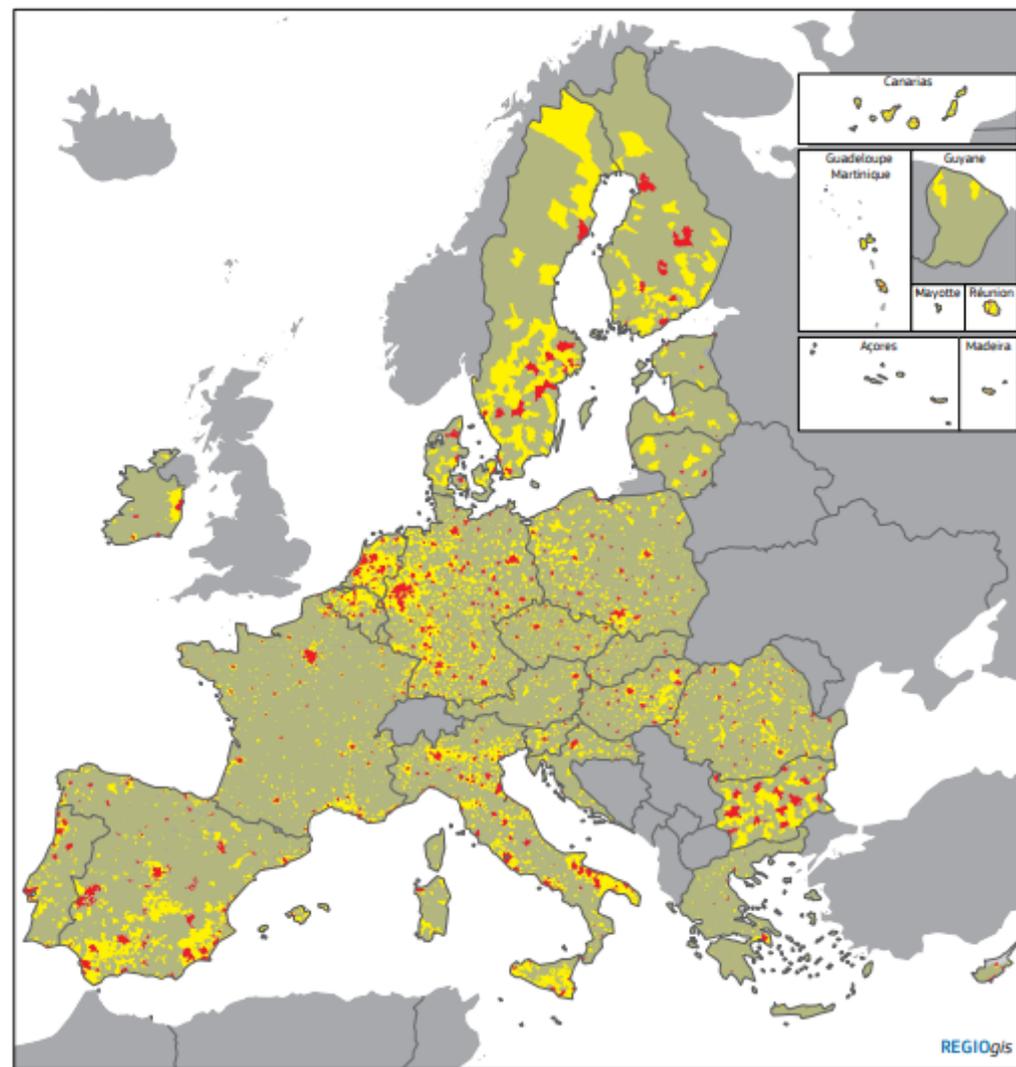


Neunter Bericht über den wirtschaftlichen,
sozialen und territorialen Zusammenhalt

März 2024

Online:

https://ec.europa.eu/regional_policy/en/information/cohesion-report/ (21.02.2025)



Karte 3.2 Besiedlungsgrad lokaler Verwaltungseinheiten (2020)

Kategorie	
■	Städte
■	Kleinere Städte und Vororte
■	Dünn besiedelte Gebiete
■	Keine Daten verfügbar

Quelle: Eurostat.

0 500 km



Quelle:
Fünfter Bericht über den
wirtschaftlichen, sozialen und
territorialen Zusammenhalt,
Luxemburg 2010



3.6 Benachteiligte Gebiete

- Vollständig benachteiligte Gebiete
- Teilweise benachteiligte Gebiete

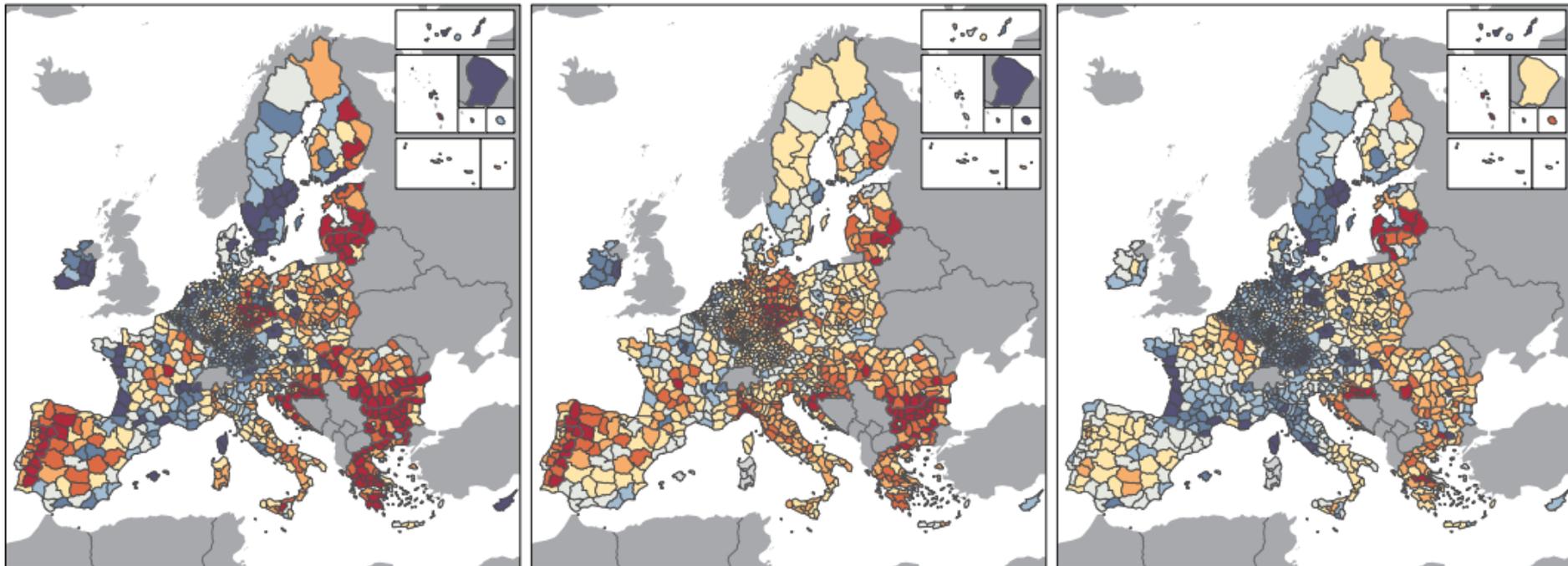
Das Gebiet einer Kommune kann nach einem der folgenden Artikel förderfähig sein:
Art. 18: Berggebiet
Art. 19: Gebiete, die von der Aufgabe der Bewirtschaftung bedroht sind
Art. 20: Gebiete, die von speziellen Nachteilen betroffen sind
Für Bulgarien, Rumänien und die französischen Überseeregionen sind nur Gebiete nach Art. 18 enthalten.

Quelle: GD AGRI

0 500 Km



Karte 5 Bevölkerungsveränderung insgesamt, natürliches Wachstum und Nettomigration nach NUTS-3 (2010–2021)



Bevölkerungsveränderung

Natürlicher Zuwachs

Nettomigration

Durchschnittliche jährliche Veränderung je 1 000 Einwohner



EU-27 = -0,7

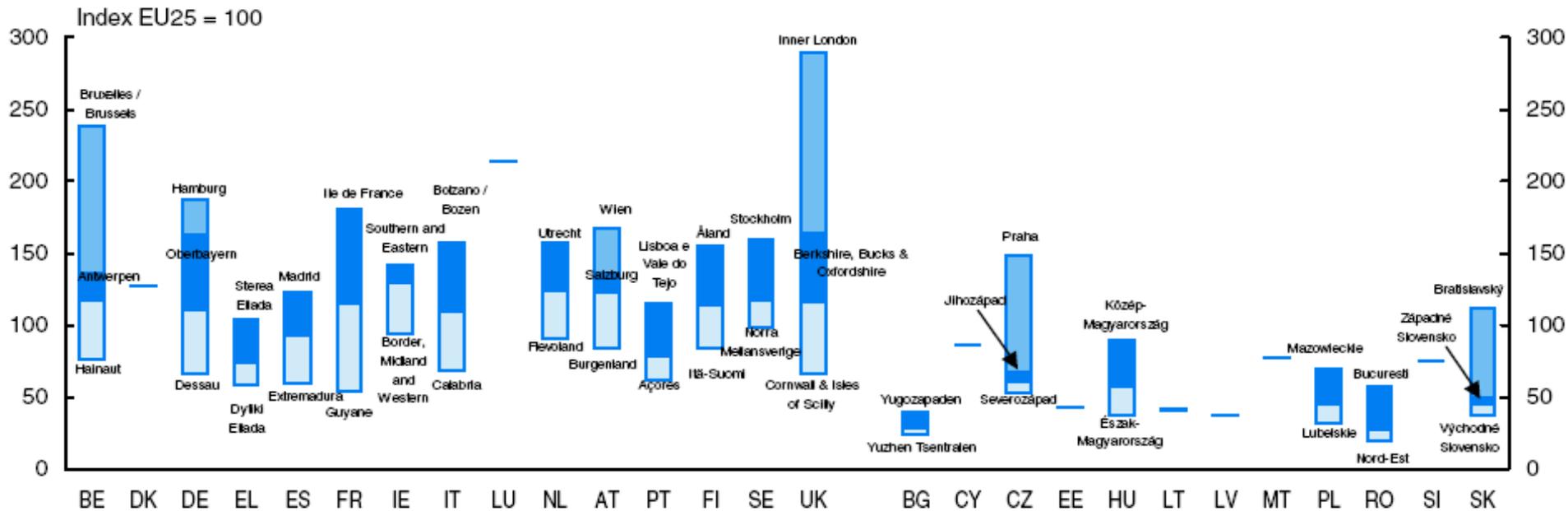
EU-27 = 2,2

Quelle: Berechnungen der GD REGIO auf der Grundlage von Daten von Eurostat (demo_r_gind3) und der JRC (ARDECO).

0 1 000 km



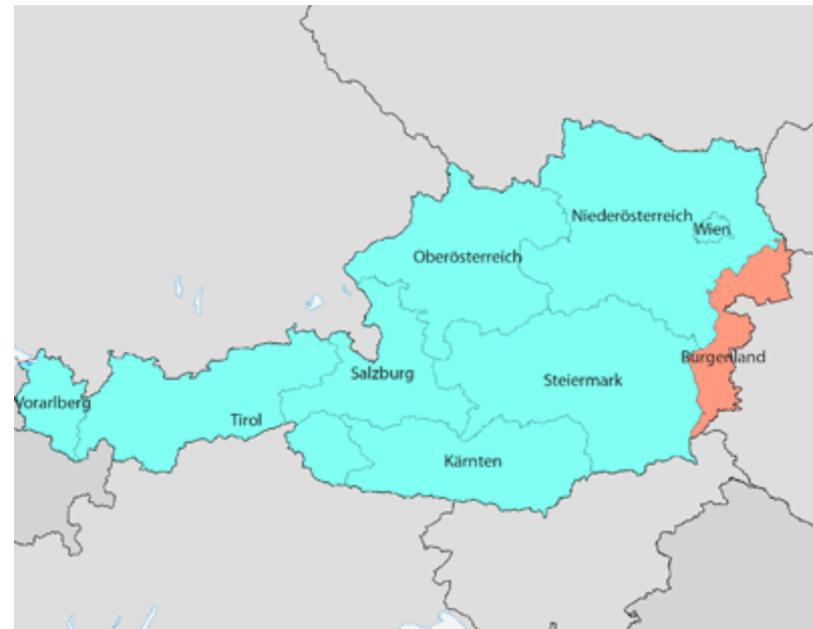
1.3 BIP pro Kopf (in KKS) nach Ländern und regionalen Extremen, 2001



Quelle: Eurostat, Regionalkonten



Grundstrukturen der Regionalentwicklung und -politik (historischer Rückblick von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart)





Was ist eine Region?





Wie kann eine Region definiert werden?

- Politisch-administrative Aktivitätsregion
- Verflechtungs- oder Nodalregion (Interaktionen)
- Struktur- oder Homogenitätsregion
- Lebensweltliche Region (Identitätsregion)



Grundlagen und Ansätze der Regionalentwicklung in Österreich

REGIONALE GLIEDERUNG ÖSTERREICHS

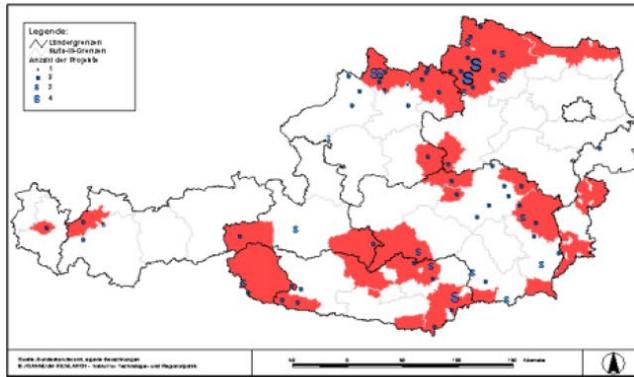
- STEIERMARK NUTS II-Region (Bundesland)
- Grae NUTS III-Region
- GRAZ Landeshauptstadt





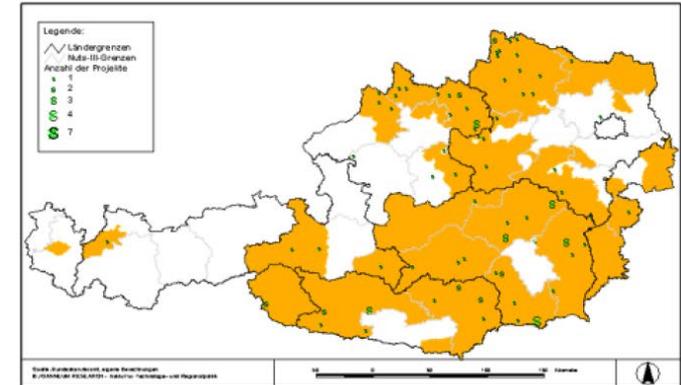
50 Jahre Regionalpolitik in Österreich

Fördergebiete und Projekte zwischen 1979 und 1985



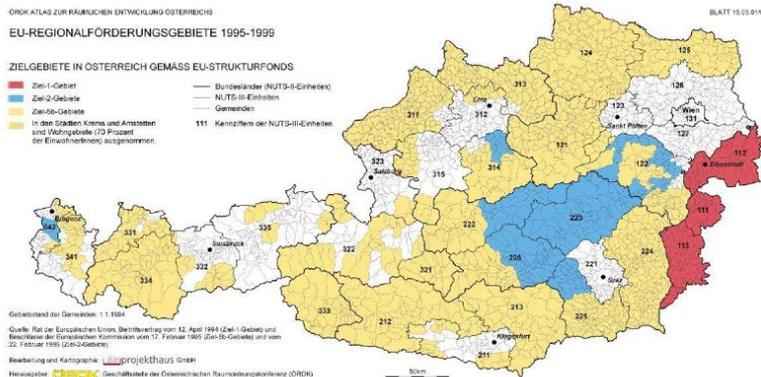
Quelle: Gerhardt/Gruber; Regionalförderung als Lernprozess; BKA Schriftenreihe Nr. 32

Fördergebiete und Projekte zwischen 1986 und 1991

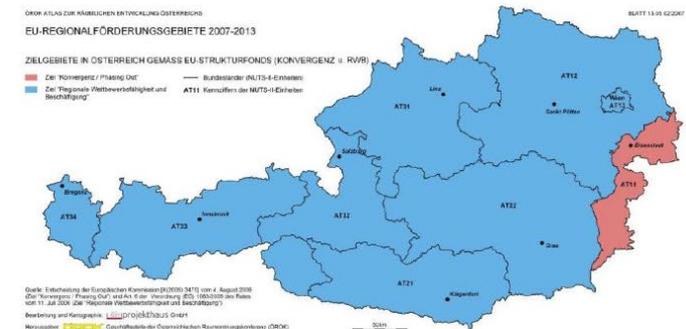


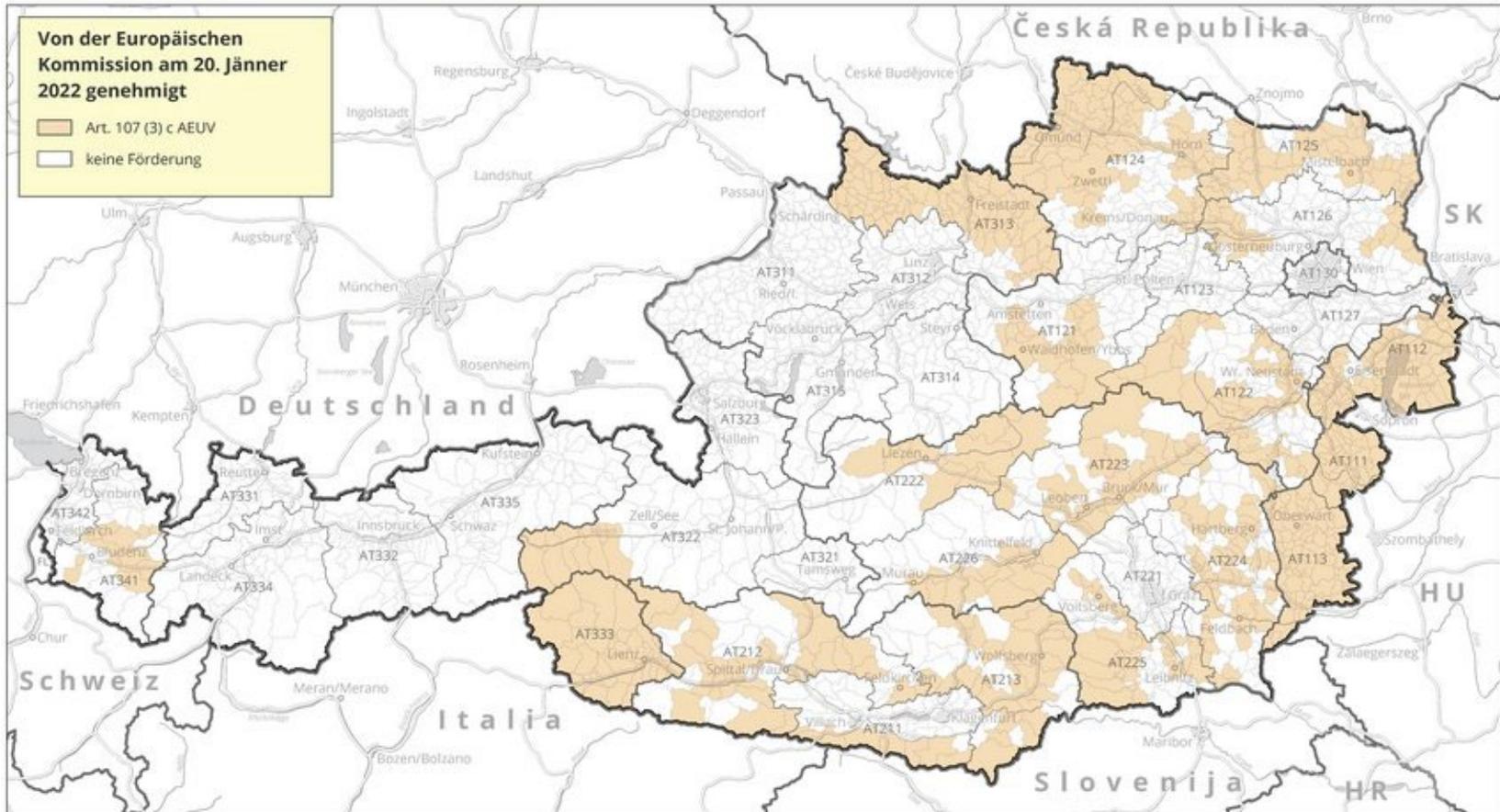
Quelle: Gerhardt/Gruber; Regionalförderung als Lernprozess; BKA Schriftenreihe Nr. 32

EU-Regionalförderungsgebiet 1995-1999



EU-Regionalförderungsgebiet ab 2007





Quelle: Ämter der Landesregierungen, ÖROK-Geschäftsstelle

Raumeinheiten: Gemeinden (Gebietsstand: 01.01.2021)

Herausgeber: **ÖROK** Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Bearbeitung und Kartographie: **airprojekthaus**





Denkmodelle regionaler Entwicklung am Beispiel Österreichs

Zeitraumen	Perspektive	Förderebene
1975-1985	Aufbruchsstimmung von der „Idee zu Projekten“ Irritation in Regionen Projektinitiierung Modellprojekte lokaler Kontext „bottom-up“ Idealismus	Projektgrundsteinlegung Steigerung der Handlungsfähigkeit von Akteuren „Gegenwelten“ Lebensraum



Denkmodelle regionaler Entwicklung am Beispiel Österreichs

Zeitraumen	Perspektive	Förderebene
1986-1995	Unternehmensgründungen Umstrukturierungen Technologiezentren Wirtschaftsorientierung „regionaler Kontext nicht immer gegeben“ „top-down“	Wirtschaftsförderung Unternehmens- förderung



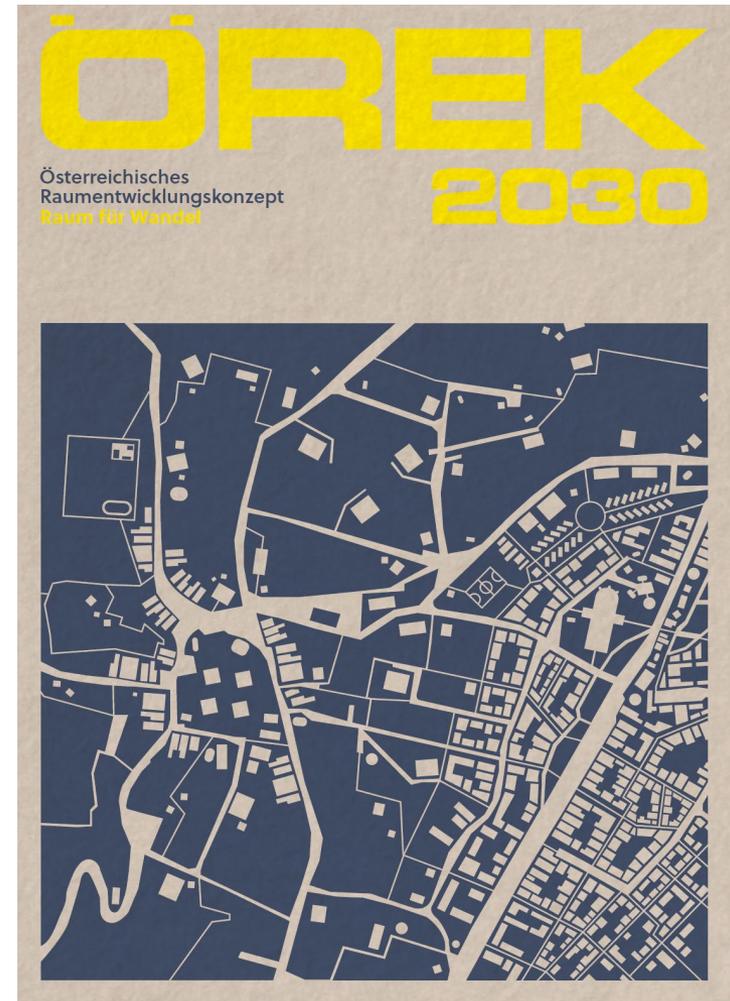
Denkmodelle regionaler Entwicklung am Beispiel Österreichs

Zeitraumen	Perspektive	Förderebene
EU-Beitritt bis heute	professionalisierte Regionalentwicklung Netzwerke „die Region wird zum Projekt“ „bottom-up“ und „top-down“ Pragmatismus	weg von betrieblicher und hin zu regionaler Ebene weg von Einzelbetriebsförderung Aufbau von Regionalmanagements (als flächigem Konzept) regionale Entwicklungskonzepte Ausdifferenzierung der Förderlandschaft komplementäre Förderaktionen

Österreichische Raumordnungskonferenz (Hrsg.)
(2021): Österreichisches Raumentwicklungskonzept;
Raum für Wandel 2030 Wien: ÖROK (= ÖROK
Schriftenreihe 210).

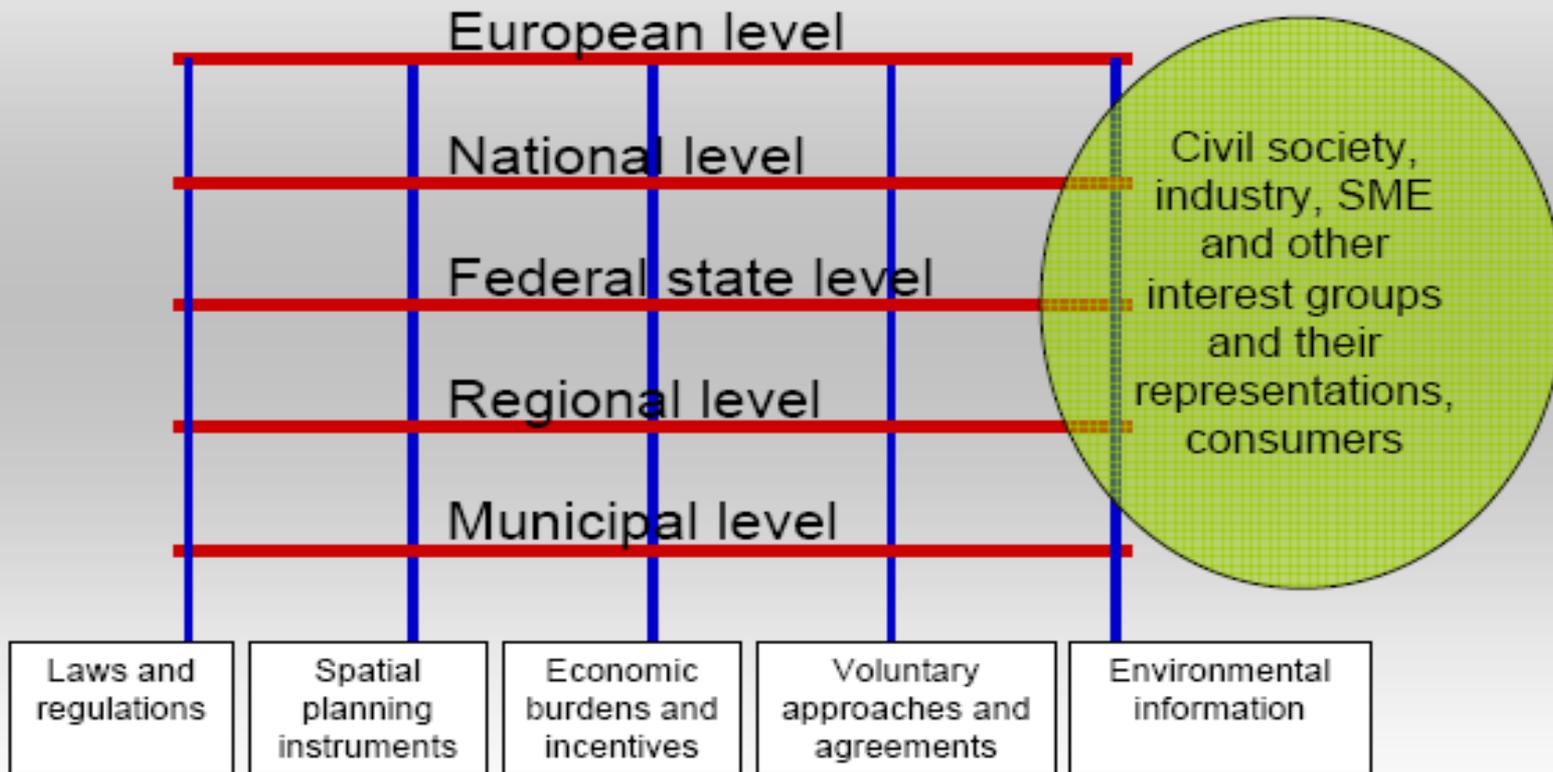
Download:

<https://www.oerok.gv.at/oerek-2030> (07.03.2025)

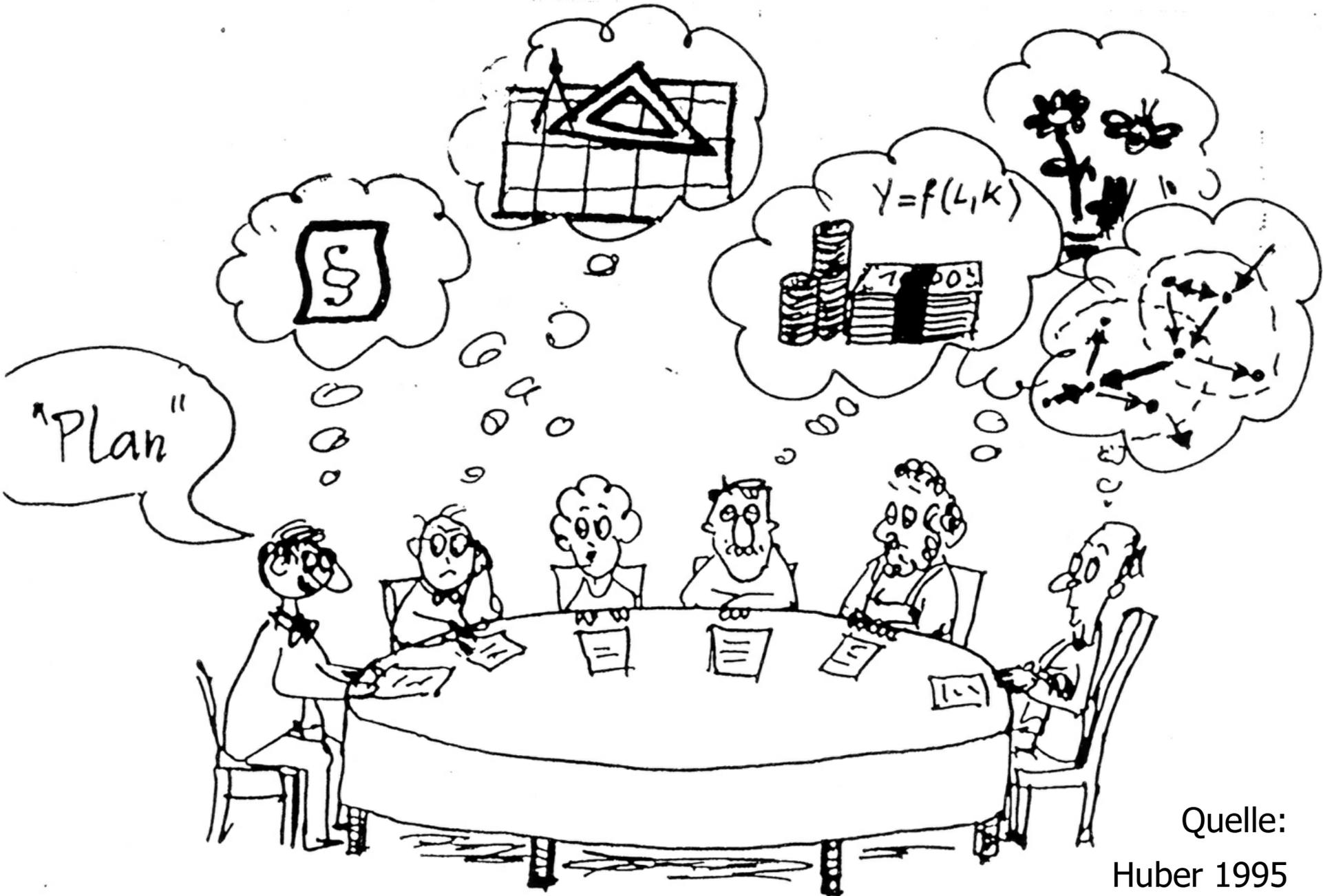




Instruments of regional development



EU-Regionalpolitik	Staatlich administrierte Regionalpolitik (Bund, Land)	Lokale Regionalpolitik (Gemeinden)
langfristige Strategien: Strategieentwicklung	mittelfristige Strategien: Programmplanung	kurzfristige Strategien: Ergebnisorientierung
komplex	regulierend	einfach
abstrakt	transparent	sichtbar
starr	kontinuierlich	flexibel
konsensual auf staatlicher Ebene	konsensual auf Länderebene	konsensual auf regionaler Ebene
generalisierend	vereinfachend	fokussierend
koordinierend	kontrollierend	handlungsorientiert
internationale Vernetzung	nationale Verankerung	lokale Strukturbildung
Netzwerkebene: Ressourcennetzwerk Konsensbildungsfunktion institutionenbezogen	Netzwerkebene: „sozialer Zirkel“, Cluster Unsicherheitsabsorption	Netzwerkebene: „Clique“ Vertrauensbildungs-funktion personenbezogen
Kohäsion	Dezentralisierung und Diversifikation	Konzentration



Quelle:
Huber 1995



Leise Entsolidarisierung zwischen Stadt und Land

Die Presse, 25.04.2013, S. 30

Die neue Spaltung – Stadt versus Land

derStandard.at, 01.09.2019

**Raumordnungspolitik:
Schrumpfung passiert...**

Die Presse, 03.08.2020, S. 23

**Leben Sie in einer
abgehängten Region**

welt.de, 08.08.2019

**ÖVP-Wahlkampfstrategie:
Die österreichische Provinz gegen Wien**

semiosis.at, 25.08.2017

Landflucht: Warum Menschen weg vom Dorf in die Städte ziehen

vienna.at, 13.03.2021

Die Regionen driften auseinander – nur in Österreich nicht

diepresse.com, 11.10.2016

Große Landflucht in das Grazer Feld

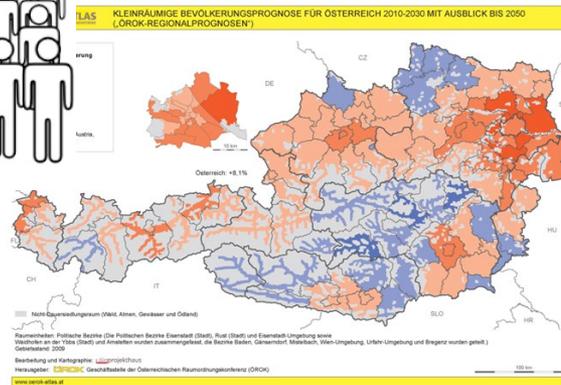
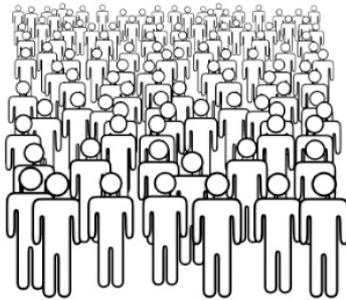
Kleinezeitung.at, 14.06.2016

Landflucht wird zum Problem

tt.com, 16.08.2012



Demographie – Raum – Gesellschaft – Steuerung





Abschließende Assoziation zur Raumforschung und Raumplanung

Raum ist konstituierende Dimension für individuelles und gesellschaftliches Handeln.

„Nicht der Raum ist Gegenstand der Planung (im weiteren Sinn, also auch der Analyse und Bewertung), sondern räumliche Verhältnisse und Bedingungen, in/unter denen ökonomische, soziale, technische und ökologische Systeme funktionieren. ... Gesellschaft und Raum stehen in einem komplexen und dynamischen Wechselverhältnis“ (Schindegger 1999, S. 25).





„Damit in einem so vielschichtigen Umfeld optimale Ergebnisse im Sinne der Regionen und BürgerInnen erzielt werden können, **müssen alle Akteure an einem Strang ziehen ... Governance ist das Schlagwort für diesen gemeinschaftlichen Modus ... STRAT.AT hat Governance als eine horizontale Querschnittspriorität definiert ...** (ÖROK 2007; STRAT.AT, S. 51).



Wie kann die Handlungsfähigkeit sehr heterogener Akteure in der Regionalentwicklung theoretisch skizziert werden?

Regional-Governance

„Regional-Governance bezeichnet schwach institutionalisierte, eher netzwerkartige Kooperationsformen regionaler Akteure für Aufgaben der Regionalentwicklung.“

Quelle: <http://www.umwelt.uni-hannover.de/fuerst.html> (22.04.2013)





Diskurs Wissenschaft-Politik: Benachteiligungs(Chancen)index Indices of Deprivation

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



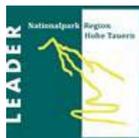
LE 14-20



LAND
SALZBURG



- Einkommen
- Beschäftigung
- Gesundheit
- Bildung
- Wohnen und Soziales
- Kriminalität



Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern



Department for
Communities and
Local Government

The English Indices of Deprivation 2015

About this release

- This release updates the English Indices of Deprivation 2010
- The English Indices of Deprivation measure relative levels of deprivation in 32,844 small areas or neighbourhoods, called Lower-layer Super Output Areas, in England
- Most of the indicators used for these statistics are from 2012/13

Key Results

- The majority (83 per cent) of neighbourhoods that are the most deprived according to the 2015 Index of Multiple Deprivation were also the most deprived according to the 2010 Index
- 61 per cent of local authority districts contain at least one of the most deprived neighbourhoods in England
- Middlesbrough, Knowsley, Kingston upon Hull, Liverpool and Manchester are the local authorities with the highest proportions of neighbourhoods among the most deprived in England
- The 20 most deprived local authorities are largely the same as found for the 2010 Index, but the London Boroughs of Hackney, Tower Hamlets, Newham and Haringey have become relatively less deprived and no longer feature in this list
- Seven of the 10 local authority districts with the highest levels of income deprivation among older people are in London. Tower Hamlets is the most deprived district with regard to income deprivation among both children and older people.



Statistical Release

30 September 2015

Introduction	2
Findings	3
Accompanying tables and reports	24
Definitions	25
Technical notes	29
Enquiries	37

Responsible Statistician:

Baljit Gill
 Statistical enquiries:
 office hours 0303 444 0033
indices.deprivation@communities.gov.uk
 Media Enquiries:
 0303 444 1201
press.office@communities.gov.uk

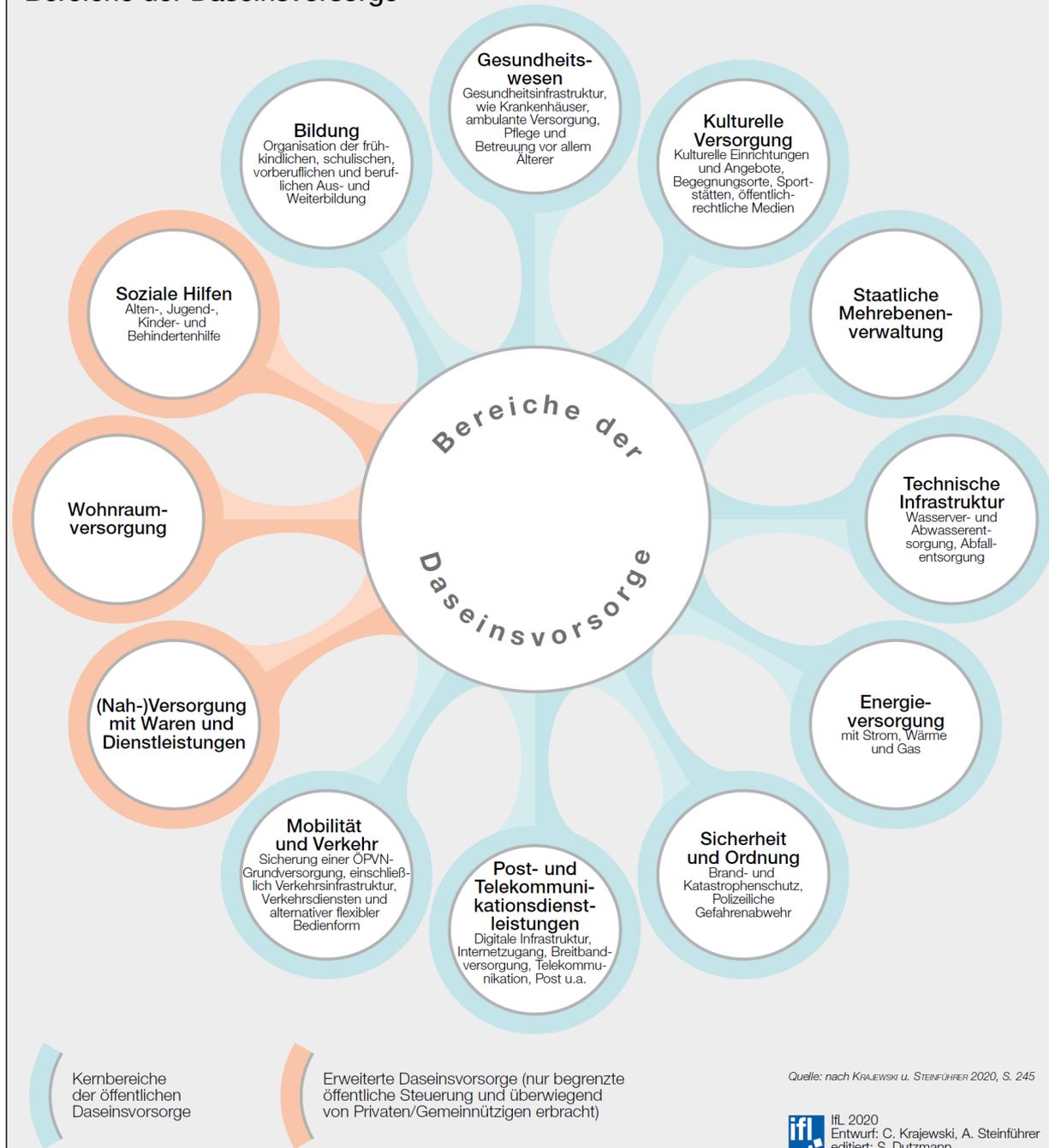


Quelle:

Heintel, M. und Krajewski, C. (Hrsg.) (2020):

Daseinsvorsorge für ländliche Regionen auf dem Prüfstand: eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung im Spiegel der Regionalentwicklung (Editorial; Moderation einer Schwerpunktnummer). In: Europa Regional 26. Jg., 3/2018 (2020), S. 2-6. Leipzig: IfL (siehe S. 3).

Bereiche der Daseinsvorsorge



Quelle: nach KRAJEWSKI u. STEINFÜHRER 2020, S. 245



„... es gilt, Modelle der **Regional Governance** zu entwickeln, die sich **nicht mehr auf eine feste Territorialität beziehen, sondern entsprechend der funktionalen Aufgaben auf flexiblen Abgrenzungen basieren.**

Die Modelle selbst können lose und ausschließlich **informell kooperative Strukturen** umfassen, aber auch bis hin zu **rechtlich verbindlichen Organisationsmodellen** reichen. Diese Modellentwicklung ist durch den Bund und die jeweiligen Länder zu unterstützen.“

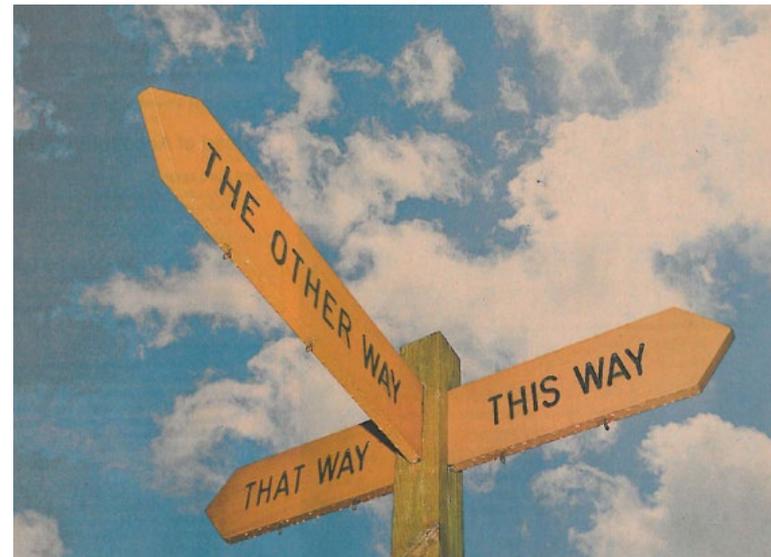
ÖREK 2011, S. 83 (= ÖROK Schriftenreihe 185)
www.oerok.gv.at (19.11.2015)





Leitbildgebende Diskurse nationaler Dimension: Szenarien für ländliche Regionen Österreichs

- Gießkanne
- Rückzug
- Regionale Akupunktur

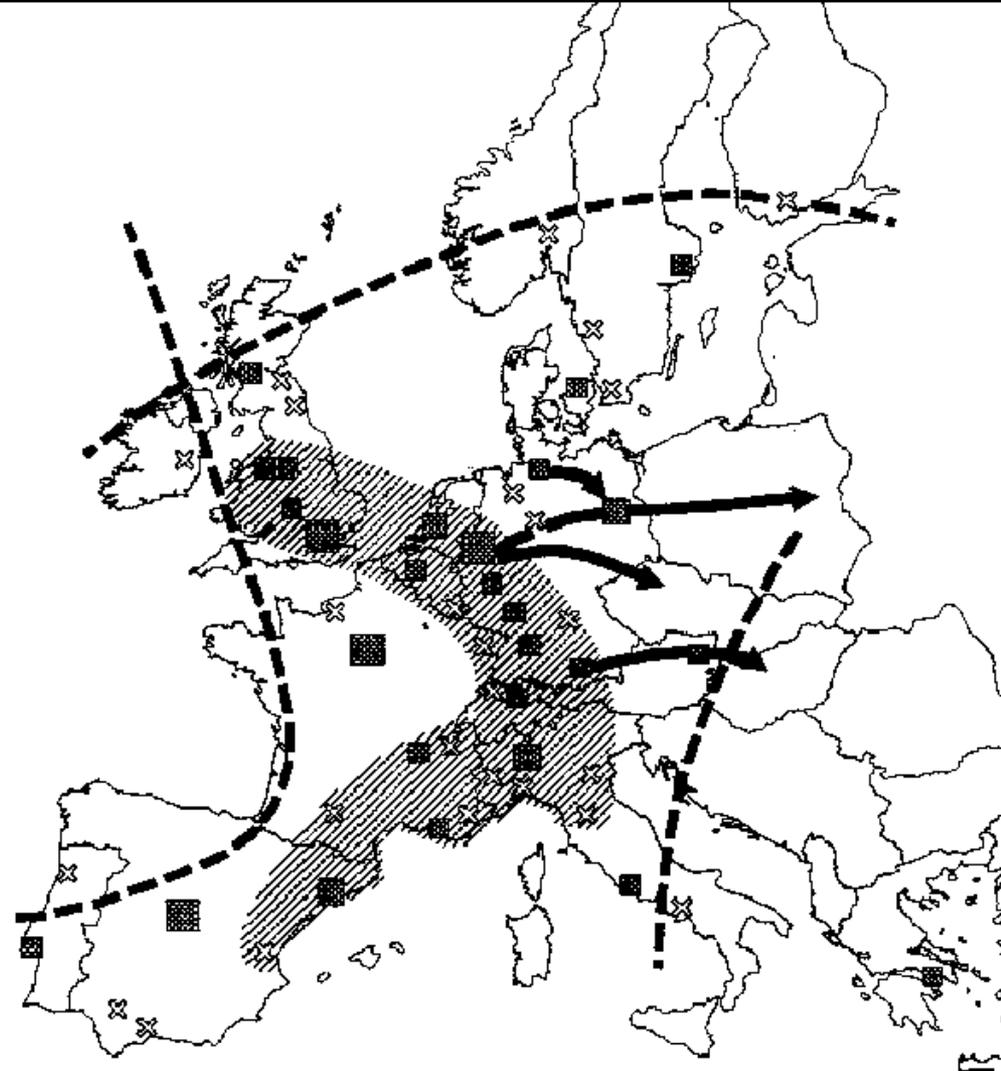




universität
wien

BLAUE BANANE

*EU
Entwicklungszonen*



Kernregion



Metropolen, Großstadtregionen



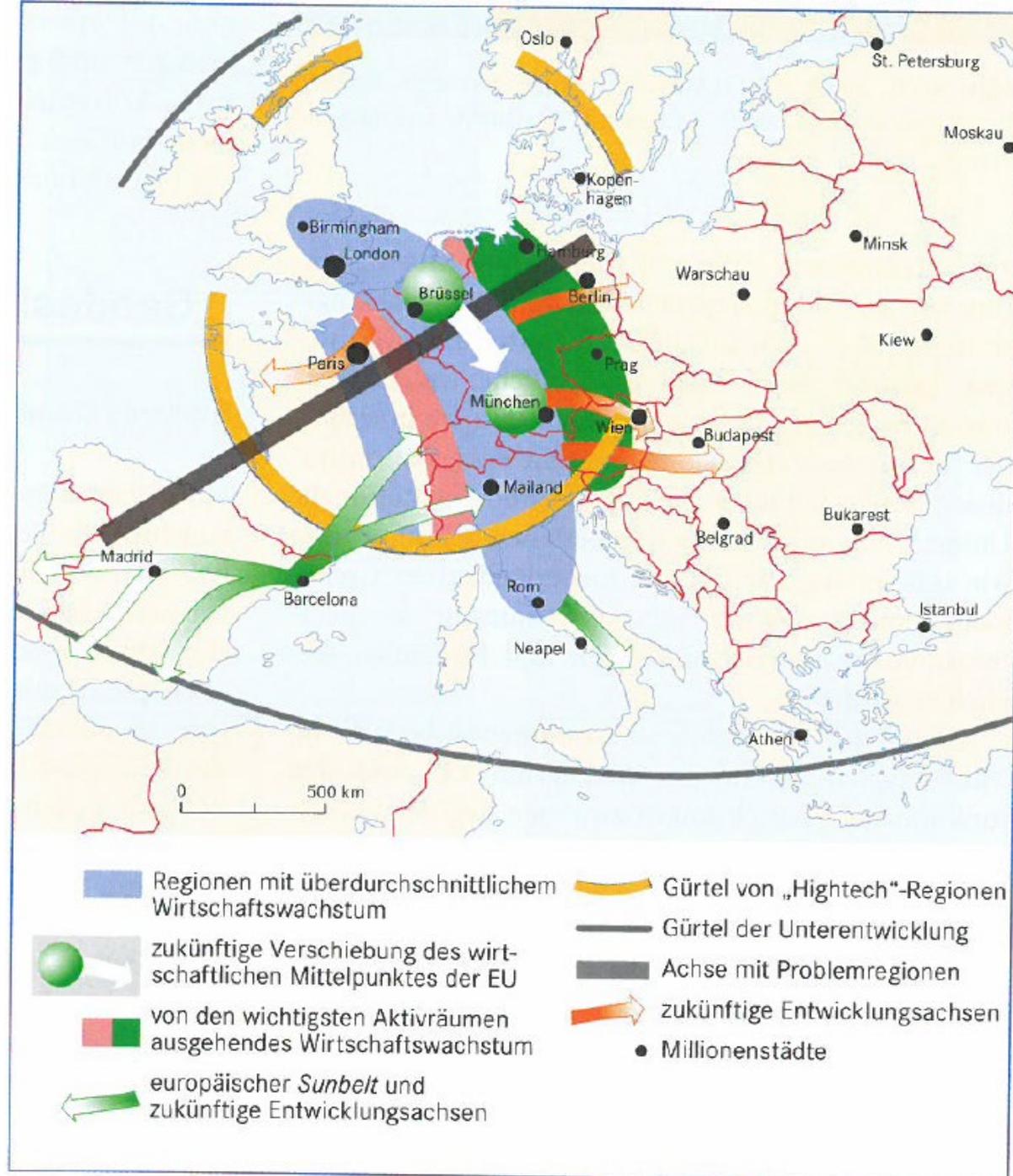
Andere Agglomerationen



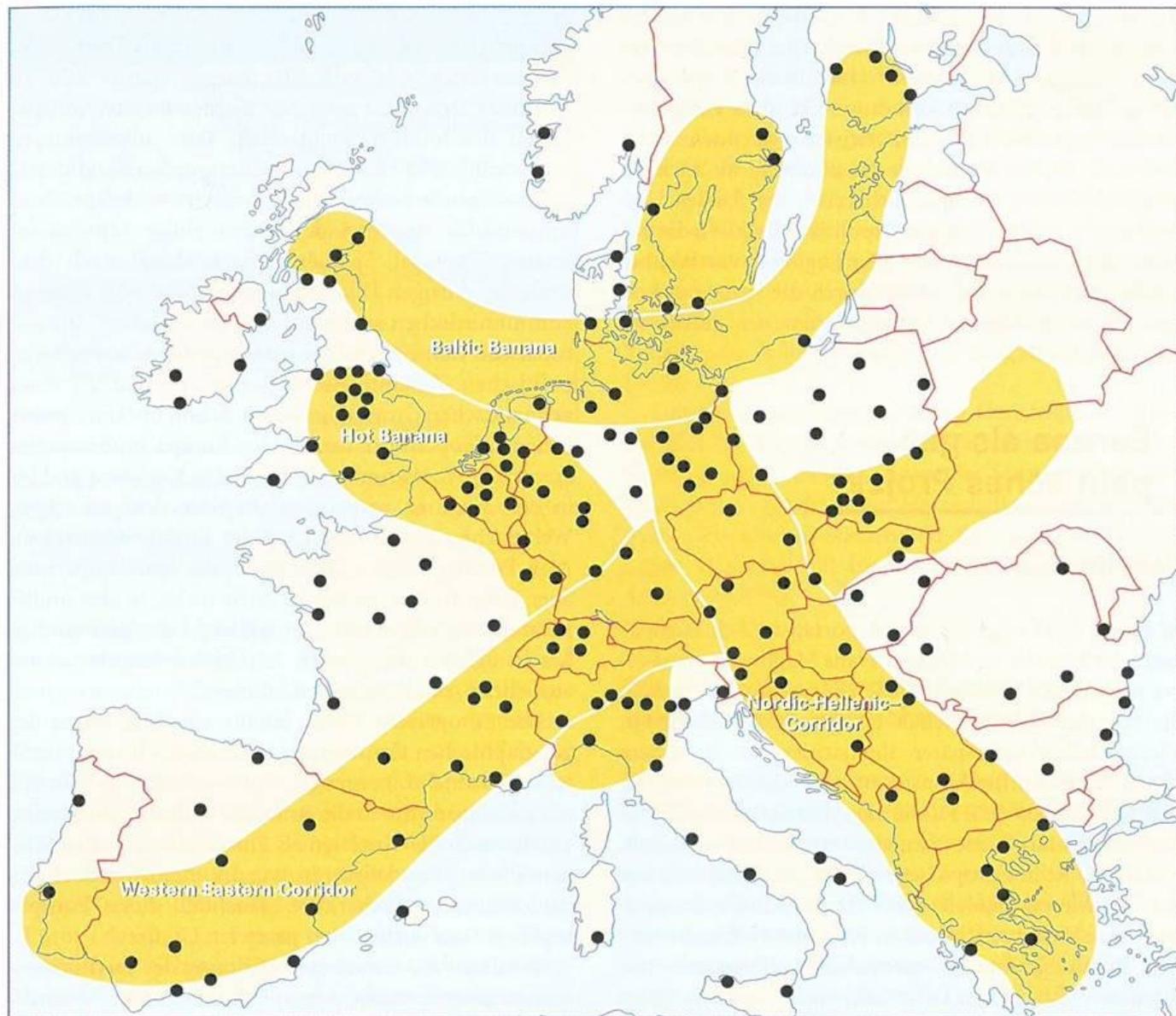
Impulse durch Ostöffnung



Peripherie



Quelle:
Gebhardt et al. 2013,
S. 222



Quelle:
Gebhardt et al. 2013, S. 223



UTB (18.04.2024):

<https://www.utb.de/doi/book/10.36198/9783838560687>

Lehrbuch Neuerscheinung 2024

Ländliche Räume sind vielfältig. Strukturen, Funktionen und Lebensverhältnisse verändern sich durch Globalisierung, Klimawandel, Energiewende, demographischen Wandel und Digitalisierung.

Das Buch thematisiert Entwicklungstrends und Potenziale und zeigt Steuerungsmöglichkeiten auf. Bestens geeignet für Studierende der Geographie, Soziologie, Planungs-, Umwelt- und Politikwissenschaften.

"Geographie ländlicher Räume: Grundriss Allgemeine Geographie"

Ulrike Grabski-Kieron · Stefan Kordel · Christian Krajewski · Ingo Mose · Annett Steinführer (Hg.)

Kapitelverantwortung **"Ländliche Räume als Wirtschaftsräume"**
Christian Krajewski und Martin Heintel

Unter anderem Mitwirkung von: Simon Baumgartinger-Seiringer, Dominik Ebenstreit, Jakob Eder, Elisabeth Gruber, Peter Alexander Rumpolt, Norbert Weixlbaumer

ISBN: 9783825260682

eISBN: 9783838560687

DOI: 10.36198/9783838560687

